

Kurzinterview mit Peter Kürsteiner

Fossilien Sammler und Vizepräsident des Stiftungsrats Naturmuseum St. Gallen



1) Woher kommt Ihre Passion für die Fossilien des Alpsteins?

Mich hat der Alpstein mit seiner Geologie schon als Kind fasziniert und bereits damals sammelte ich Mineralien. Vor 15 Jahren wurde ich durch einen Kollegen erstmal auf die Fossilien der Region aufmerksam gemacht – der Anfang einer grossen Passion...

2) Welches war Ihr erstes Fundstück und wo haben Sie es entdeckt?

Meine ersten Fundstücke waren sehr schön verkieselte Muschelversteinerungen in einem alten Steinbruch am Abhang der Fäneren.

3) Welche Gebiete im Alpstein eignen sich besonders gut für die Fossilien suche?

Grundsätzlich kann überall im Alpstein nach Fossilien gesucht werden. Jedoch gibt es Gesteinsschichten, welche besonders viele Versteinerungen enthalten können, wie zum Beispiel das Altmann-Member oder die Kamm-Bank der Garschella-Formation. Am Rotsteinpass sind versteinerte Schwämme, Korallen und Moostierchen zu entdecken, weil sich hier einst ein grosses Korallenriff befand. Aber auch am Weg von der Tierwis zum Säntisgipfel, beim Altmann-Sattel, auf dem Lisengrat und in der Region rund um die Fäneren bietet sich die Fossilien suche an.

4) *Was gilt es bei der Fossiliensuche zu beachten?*

Von Vorteil sind Kenntnisse der Geologie sowie ein geübtes Auge, um die Fossilien im Gelände überhaupt zu erkennen. Manchmal braucht es auch viel Ausdauer, bis man etwas findet und das Fossil geborgen ist. Auffällige Fossilien können von wissenschaftlichem Interesse sein und sind deshalb einer Fachperson zu zeigen.

5) *Konzentrieren Sie sich ausschliesslich auf Fossilien aus dem Alpstein oder begeben Sie sich auch in anderen Regionen auf Fossiliensuche?*

Meine Sammeltätigkeit beschränkt sich auf den Alpstein. Ich konzentriere mich lieber auf ein einziges Gebiet – und dies dafür recht intensiv!

6) *Welches Ihrer rund 3000 Fundstücke ist Ihnen besonders ans Herz gewachsen und warum?*

Von ganz besonderer Bedeutung für mich ist ein Neufund: ein Fossil, das bisher weltweit noch nirgends gefunden wurde. Es handelt sich dabei um einen Ammoniten mit einer sehr speziellen, eher seltenen Form. Er wurde sogar nach dem Entdecker benannt (*Eoscaphtes kuersteineri*) und eine wissenschaftliche Publikation ist eingereicht.

7) *Wie ist die Idee zur neuen Sonderausstellung entstanden?*

Es ist für jeden Sammler ein Traum, die eigene Sammlung – ergänzt mit Museumsstücken und Fossilien aus anderen privaten Sammlungen – in einem Buch zu dokumentieren und in einem Naturmuseum zu präsentieren. Die Ausstellung sowie das spezielle Thema sind in gewisser Weise einzigartig und auch ein Beitrag zur Erforschung des Alpsteins, was mir sehr am Herzen liegt. Ausserdem sind neue Kontakte zu Gleichgesinnten möglich.

8) *Wie viele Ihrer Sammlungsobjekte werden in der neuen Sonderausstellung gezeigt?*

Insgesamt sind rund 125 Schaustücke aus meiner Fossiliensammlung zu sehen.

9) *Auf was freuen Sie sich ganz besonders bei der neuen Sonderausstellung?*

Gespannt bin ich auf die Reaktionen bezüglich Ausstellung und Buch in Fachkreisen und auf das Echo der Museumsbesucherinnen und -besucher.